

Deutsche botanische Monatsschrift.

Zeitung für
Systematiker, Floristen und alle Freunde
der heimischen Flora.

Zugleich Organ der botanischen Vereine in Hamburg und Nürnberg
und der Thüring. botan. Gesellschaft „Irmischia“ zu Arnstadt.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. G. Leimbach

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Preis jährlich innerhalb des deutschen Reiches im Buchhandel 8 Mark.

XIII. Jahrgang. 1895. ☞

Dezember.

Nr. 12.

Inhalt: Murr, Dr. J., Zur Gattungsangehörigkeit der *Anthemis alpina* L. (Mit 3 Abbildungen). Schmidt, J., Flüchtige Blicke in die Flora Islands. Zschacke, Zur Flora von Hecklingen und Sandersleben. Braun-Topitz, Über einige neue Formen der Gattung *Mentha*. Zimmermann, Dr. E., Beiträge zur Flora der Umgebung von Ebersdorf (Reuss) in Ostthüringen. Litteratur. Neue Eingänge. Schlusswort an die Leser. Anzeigen.

Zur Gattungsangehörigkeit der „*Anthemis alpina* L.“

Von Dr. Jos. Murr (Linz a. D.).

(Hierzu eine Tafel mit 3 Abbildungen).

Schultz-Bipontinus war der erste, welcher (i. d. Regensburger Flora p. 15 [1855]) die besonders in den süd-tirolischen Kalkalpen weitverbreitete *Anthemis alpina* L. dem Genus *Achillea* zuteilte und zwar mit dem Artnamen *oxyloba*¹⁾, nachdem bereits De Candolle (*Prodromus* VI p. 20 [1837]) die Pflanze als *Ptarmica oxyloba* aufgeführt hatte. Auch v. Kerner gab in der *Flora exsiccata Austro-Hungarica* s. Nr. 981 unsere Pflanze als *Achillea oxyloba* (De C.) aus und Heimerl bemerkt in den *Schedae* (III. p. 113) mit Recht, dass dieselbe mit Rücksicht auf ihre stark zusammengedrückten, keilförmig zur Basis verschmälerten, kronenlosen, auf beiden Seiten fast völlig glatten Achenen unzweifelhaft zur Gattung *Achillea* gehöre, wenn auch im Habitus eine auffallende Annäherung an die Gattung *Anthemis* vorliege.

¹⁾ Eine „*Achillea alpina* (L.) Schultz-Bip.“ wäre wegen der bereits von Linne aufgeführten Schweizer Alpenpflanze dieses Namens zweideutig gewesen.

Letztere auf den Habitus bezügliche Bemerkung ist im allgemeinen gewiss richtig, wenngleich ich nicht unerwähnt lassen möchte, dass mir, als ich im Juli 1884 am Haunold bei Innichen zum erstenmale *Anthemis alpina* L. in ein- und tiefgabelig zwei- bis dreiköpfigen Exemplaren sah, sofort auch überaus nahe habituelle Beziehungen mit *Achillea atrata* L. zum Bewusstsein kamen.

Indessen gibt es von den beiden in Rede stehenden Arten Formen, welche in ihrer eklantaten habituellen Ähnlichkeit die innere Verwandtschaft beider Pflanzen auch von diesem Standpunkte aus ganz unzweideutig darzulegen geeignet sind.

Die erste dieser Formen ist eine Varietät der *Achillea atrata* L. mit nur einem einzigen, aber der gewöhnlichen Form gegenüber zwei- bis dreimal grösseren Blütenköpfchen (s. Abb. I). Mein lieber Freund Hellweger, dem ich den grössten Teil des Materials zu vorliegendem Aufsätze verdanke, fand diese merkwürdige Form zuerst 1893 am Alpensee der Steinalpe bei Zams¹⁾; im letzten Sommer trafen wir auf unseren gemeinsamen Exkursionen nicht nur ziemlich zahlreiche einköpfige Exemplare von *Achillea atrata* L. in überhaupt mehr kümmerlicher, zwerghafter Entwicklung im Vennathal, an der Frau Hitt und am Lavatschjoch, sondern speziell an letzterem Standorte auch einzelne kräftig entwickelte ein- und grossköpfige Stücke, die mit den bei Zams gesammelten Exemplaren vollkommen übereinstimmten. Es ist begreiflich, dass die habituelle Ähnlichkeit zwischen derartigen Exemplaren der *Achillea atrata* L. und der normalen einköpfigen *Anthemis alpina* L. überaus gross sein muss.

Nur unterscheidet sich *Achillea atrata* L. auch in dieser Form von *Anthemis alpina* L. durch die rundliche (elliptische), nur die Länge des Hauptkelches erreichende Platte der stets mehr weniger zurückgeschlagenen Zungenblüten (welche bei *Anthemis alpina* L. meist schmal oder wenigstens am Grunde stark keilig verschmälert sind, auch den Hauptkelch an Länge übertreffen), ferner durch die etwas breiteren und kürzeren, schmaler schwarz berandeten und mit deutlicherem grünen Mittelstreifen versehenen Hüllschuppen des Hauptkelches und schliesslich — worin wohl der Hauptunterschied gelegen ist — durch die breiteren, meist 2—3(—5) spaltigen Blattfiedern mit kürzeren, stachelspitzigen Läppchen.

Die zweite hier in Betracht kommende Form ist eine (in extremster Ausbildung nur in zwei Exemplaren) von Hellweger heuer südöstlich von den Rosszähnen gegen Fassa gefundene Spielart der *Anthemis alpina* L. mit trugdoldig fünf- bis sechsköpfigem Blütenstande (s. Abb. III), welche habituell mit Ausnahme der grösseren Köpfchen und Randblüten einer üppigen *Achillea atrata* L. oder vielleicht noch mehr der östlichen *A. Clusiana* Tausch. ungemein nahe kommt.

Der Nachweis der Zusammengehörigkeit von *Achillea atrata* L. und *Anthemis alpina* L. (rectius *Achillea oxyloba* [De C.]) lässt sich also nicht nur mit Rücksicht auf die Struktur einzelner Organe, besonders der Achenen, sondern auch vom Standpunkte der allgemeinen habituellen Ähnlichkeit erbringen und zwar doppelseitig von *Achillea atrata* L. var. *monocephala* auf *Anthemis alpina* L. *typica* und von *Anthemis alpina* L. var. *corymbosa* auf *Achillea atrata* L. *typica*.

¹⁾ Bereits erwähnt in der Deutsch. bot. Monatsschrift 1894, p. 32.

In den ersten Nachträgen zur Flora von Tirol (II. p. 1062) sagt Hausmann: „*Anthemis alpina* L. kommt am Schlern, doch sehr selten, zwei- bis dreiköpfig vor, in welchem Falle jedoch das zweite und dritte Köpfchen bedeutend kleiner ist.“ Hellweger's Funde stimmen im allgemeinen nicht mit dieser Bemerkung. Die Grösse der Köpfchen ist auch an der normalen, einköpfigen *Anthemis alpina* L. ziemlich verschieden, sodass sich dieselben bald einem *Leucanthemum*, bald wieder einer *Achillea* mehr nähern.

Die zwei von H. gefundenen typisch-trugdoldigen Stücke neigen zwar zur kleineren Köpfchenform hin (was den Habitus einer *Achillea* noch mehr vervollständigt); jedoch sind auch bei ihnen alle normal entwickelten Köpfchen durchaus von derselben Grösse. Andere zwei- bis mehrblütige Exemplare, die H. am oberen Ende der Schlernschlucht, dann einzeln auf dem Kamm des Tierseralpels und besonders von den Rosszähnen gegen Fassa sammelte, weisen meist recht ansehnliche Köpfchen auf; ein Exemplar mit kurzgabelig-trugdoldigem, vierköpfigem Blütenstande steht in der Grösse der Köpfchen und Randblüten unserem *Leucanthemum alpinum* (L.) wenig nach.

Die überall neben der typischen Form zu findende zwei- bis dreiköpfige Varietät von *Anthemis alpina* L. tritt, freilich im Gegensatze zu *Achillea*, in der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle mit tiefgegabelten Blütenstände auf, aber auch der Formenkreis von *Achillea atrata* L. bietet ein Seitenstück hierzu in Exemplaren mit (bis nahe zum Grunde) tief (7—10) gabeligem Blütenstande und ein- bis vierköpfigen Gabelästen, wie ich sie heuer am Abstiege vom Lavatschjoch ins Hinterauthal auffand.

Rudimentäre (angedeutete) Köpfchen kommen sowohl bei der mehrköpfigen *Anthemis alpina* L. (s. Abb. III) als auch bei der einköpfigen *Achillea atrata* L. nicht selten vor.

Linz, am 4. Oktober 1895.

Flüchtige Blicke in die Flora Islands.

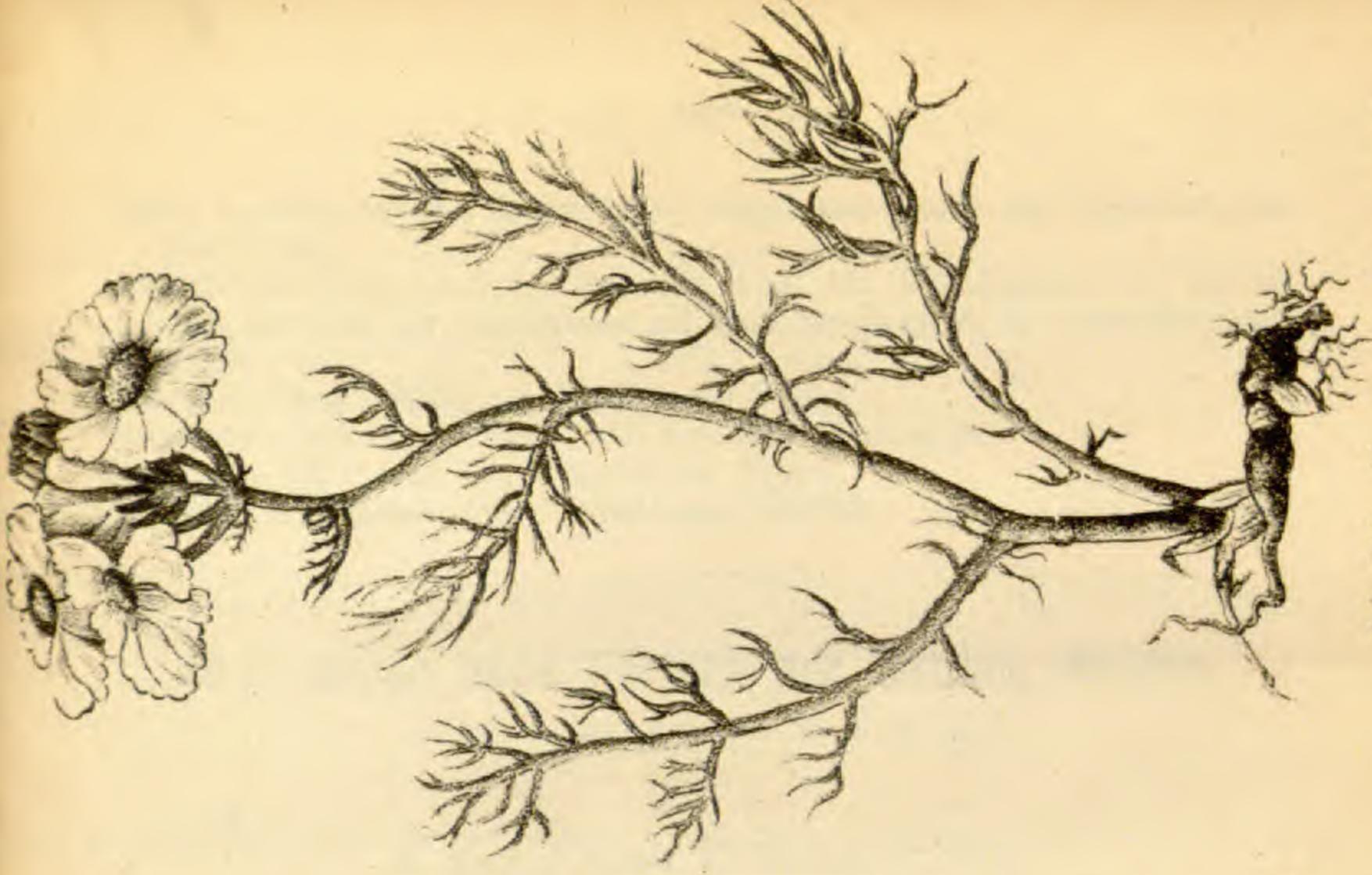
Von Justus Schmidt in Hamburg.

V. *)

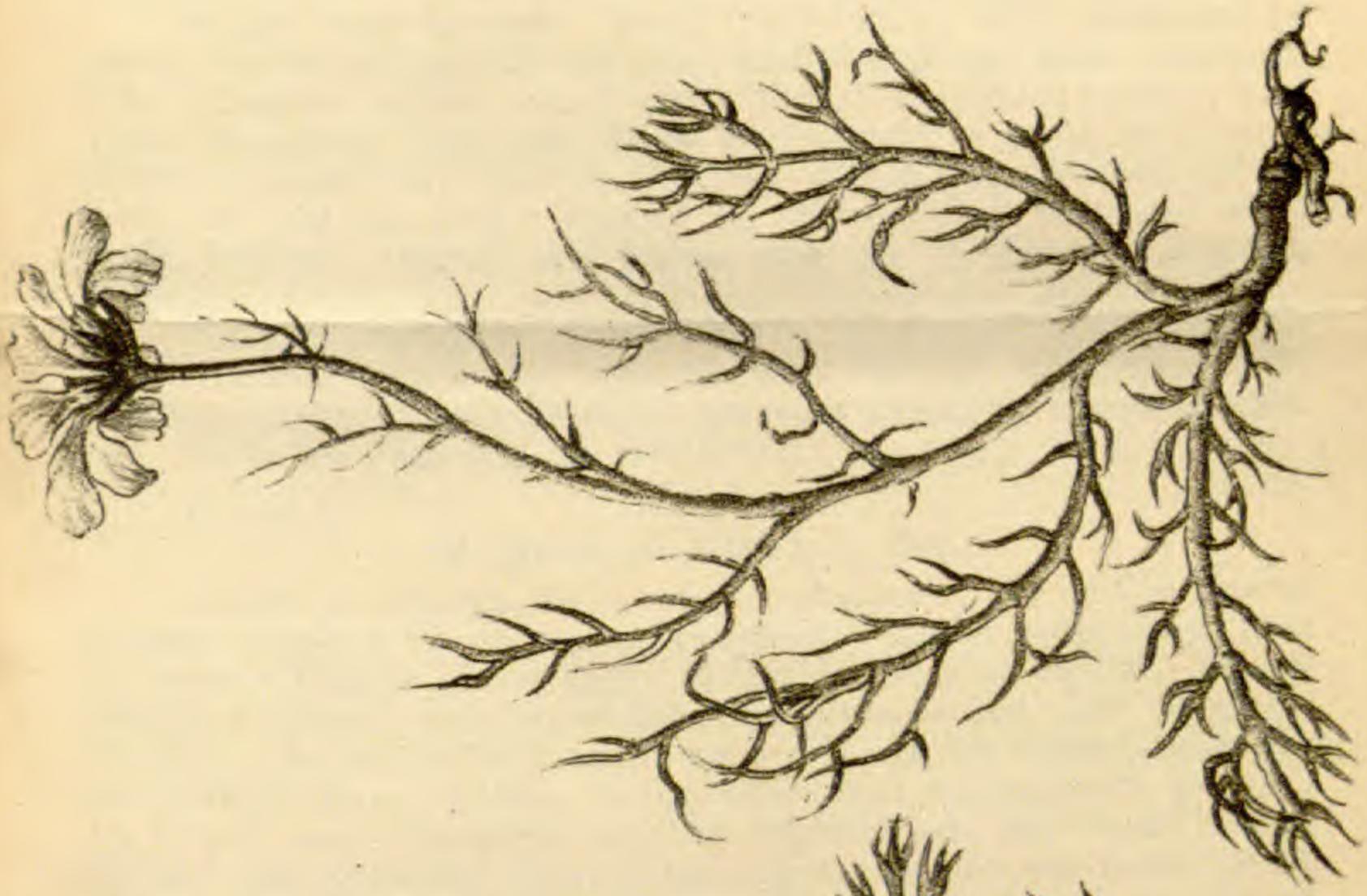
Im Laufe des Nachmittags hatten wir das Vergnügen, ein tüchtiges Gewitter zu erleben, welches von so ergiebigen Regenschauern begleitet war, dass unsere Wege zeitweilig kleinen Bächen glichen. Erst abends 10¹/₂ Uhr erreichten wir müde und zerschlagen, zum Teil durchnässt, Laugardaelir, den Hof eines Arztes, bei dem wir unser Zelt auf einer feuchten Wiese errichteten und ein Lager aus nassem Heu bereiteten. Mit grosser Liebenswürdigkeit bereitete die Frau des Arztes trotz der späten Stunde unser Abendessen, welches aus einem Lammbraten bestand.

Herrliches sonniges Wetter begrüßte uns am andern Morgen beim Verlassen unserer feuchten Lagerstätte. Wir sollten an

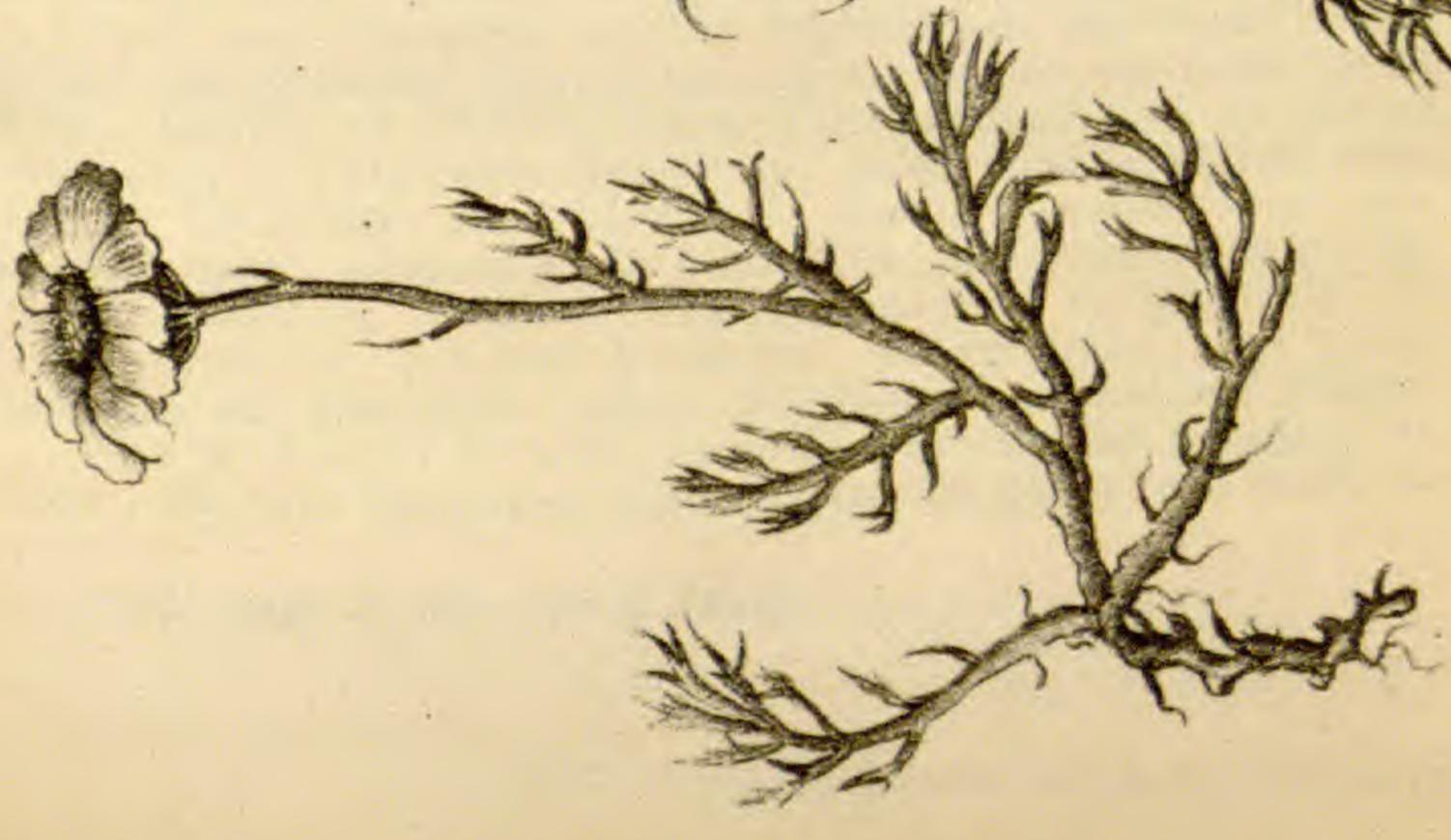
*) IV. vergl. S. 152—154 des Jahrg.



3) *Anthemis aspera* L.
trugdeldig



2) *Anthemis aspera* L.
einkoppig



1) *Achillea atrata* L.
einkoppig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Zur Gattungsangehörigkeit der "Anthemis alpina L." 161-163](#)